

1950 - 2020



Liebe Freunde,

am 14. September 1950 verlieh der Präsident der Deutschen Demokratischen Republik, Wilhelm Pieck, der höchsten Bildungseinrichtung der Freien Deutschen Jugend, der Jugendhochschule am Bogensee, seinen Namen. Diesen Namen trug unsere Schule 40 Jahre lang.

In den 44 Jahren des Bestehens der Jugendhochschule absolvierten tausende Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes der DDR und Funktionäre mit der FDJ befreundeter demokratischer Jugendorganisationen aus über 80 Ländern unserer Erde diese Bildungseinrichtung. Sie erwarben sich hier das notwendige Wissen und die Erfahrungen, um als künftige Funktionäre ihrer Organisationen eine den Interessen und Zielen der jungen Generation entsprechende Jugendarbeit zu organisieren und zu leiten. So unterschiedlich die Bedingungen und Aufgaben für ihr Handeln auch waren, sie alle verband das gemeinsame Ziel für die Rechte der Jugend, für eine Welt des Friedens und der Völkerverständigung, für

internationale Solidarität und eine glückliche Zukunft der Jugend der ganzen Welt, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Hautfarbe oder Weltanschauung, einzutreten.

Auf einem Treffen des Arbeitskreises Geschichte der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" im September des vorangegangenen Jahres haben wir uns bereits darum bemüht, den Beitrag unserer FDJ zur Unterstützung des Kampfes der internationalen demokratischen Jugendbewegung und ihrer Weltorganisation, dem WBDJ, zu erschließen und darzustellen.

Im Mittelpunkt unseres Gedankenaustausches standen die Erfahrungen internationaler Ausbildung an der Jugendhochschule und der Beitrag tausender Mitglieder der Freundschaftsbrigaden der FDJ zur Unterstützung der sich vom Kolonialismus befreien Völker in Afrika, Lateinamerika und Asien, eine von den ehemaligen Kolonialherren unabhängige, eigenständige politische und ökonomische Gesellschaftsordnung in ihren Ländern aufzubauen.

Die Teilnehmer des Treffens sind der Auffassung, dass der auf der Veranstaltung im September begonnene Gedanken- und Meinungsaustausch über die Tätigkeit der FDJ, ihr internationales Wirken und die erreichten Ergebnisse nur der Anfang sein kann und weiter geführt werden muss.

Unser Standpunkt ist: sich nur an die Existenz des ersten Staates der Arbeiter und Bauern, des ersten und einzigen Friedensstaates auf deutschem Boden zu erinnern, reicht uns nicht. Vielmehr kommt es uns darauf an, den Beitrag der Bürger der DDR, ihrer Jugend und deren Organisation, die FDJ, für eine Welt des Friedens und einer glücklichen Zukunft aller Völker aufzuzeigen, unsere Erfahrungen aufzuarbeiten, zu dokumentieren und die Lehren an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

Liebe Freunde,

als Zeitzeugen stehen wir in der Pflicht, die Entwicklung unserer DDR, das Wirken ihrer Bürger und insbesondere der Jugend und ihre Organisation, wahrheitsgetreu zu

erschließen und schriftlich festzuhalten. Wir rufen alle ehemaligen Mitglieder und Funktionäre unterschiedlicher FDJ-Generationen dazu auf, tragt mit dazu bei.

Teilt uns Eure Erkenntnisse und Erfahrungen über das Studium an der Jugendhochschule mit. Berichtet über Eure Tätigkeit als Funktionäre des Verbandes in den unterschiedlichsten Leitungsebenen und Aufgabenbereichen, als Leiter oder Mitglieder von Freundschaftsbrigaden der FDJ.

Anliegen des Arbeitskreises Geschichte der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" ist es, zum nächsten Treffen im September 2020 anlässlich des 70. Jahrestages der Namensgebung der Schule mit weiteren Ergebnissen aufzuwarten.

Weitere Informationen dazu könnt Ihr unserer Website Ende März d. J. entnehmen.

Freundschaft!

Vorstand des Arbeitskreises
Berlin, 7. März 2019



www.ak-geschichte-der-jhs.de
[mail: kontakt@ak-geschichte-der-jhs.de](mailto:kontakt@ak-geschichte-der-jhs.de)